

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 34

Illustration: "Hast du es wie abgemacht so manipuliert, dass die Volkspartei es als nicht manipuliert betrachtet?"
Autor: Handelsman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiener Gschichten

Ein Wiener Straßenbahnschaffner erklärt einer Dame ganz genau, wohin sie beim Aussteigen zu gehen hätte, um in die gewünschte Straße zu kommen. Die Dame steigt aus und geht in die falsche Richtung. Da wendet sich der Schaffner zu den Passagieren und sagt: «Sehn S', deswegen hab i net geheiratet!»

*

Auf dem Wiener Naschmarkt will eine junge Frau eine Gans kaufen und sucht ziemlich lange herum. Die eine ist ihr zu fett, die andere zu mager. Frau Sopherl, die Marktfrau, wird ungeduldig und sagt: «Hörn S', hat Ihna Mann a so lang braucht, bis er Ihna ausguacht hat?»

*

In einem Wiener Restaurant. Gast: «Herr Ober, das Beefsteak ist aber net zum Essen!» – Ober: «Vielleicht woll'n der Herr dafür a Kotelett nehmen?» – Gast: «Sehr gern, aber i hob vom Beefsteak schon gess'n.» – Ober: «Mocht nix, wir hab'n auch angefangene Koteletts.»

*

Ein sauberes Dirndl aus Oberösterreich kommt nach Wien, besucht auch ein Warenhaus und bleibt interessiert in der Papierwarenabteilung stehen. Nach einigem Zögern flüstert sie der Verkäuferin zu: «An Liebesbriefsteller hätt i gern – und an Gefühlfederhalter!»

*

Es klingelt an der Türe bei Hubers. Draußen steht ein Vertreter und fragt: «Kann ich den Herrn oder die Dame des Hauses sprechen?» – Huber nickt und ruft in die Küche: «Greterl, komm raus, du wirst glei zweimol verlangt!»

*

«Angeklagter, der Betrug, den Sie sich zuschulden kommen ließen,

kann Ihnen unter Umständen zehn Jahre Gefängnis eintragen!» – «Das trifft sich prima, Herr Richter, da komm ich grad raus, wann ich fünfundsechzig bin und mei Altersrente fällig ist!»

*

Ein Kunde betritt aufgeregt das Büro eines Gebrauchtwagenhändlers: «Gestern hab' ich an Kleinwagen bei Ihnen kauft und Se hamm gsagt, es is a Auto mit allen Schikanen. Heut drück ich aufn Anlasser und der Kübel springt gor net an!» – «Sehn S'» meint der Händler, «da hamm S' glei die erste Schikane!»

*

In Wien gibt es immer noch Straßenmusikanten, aber Ordnung muß sein, mit Erlaubnisschein dürfen sie, ohne Erlaubnisschein dürfen sie nicht. Schmachtend singt ein Sänger sein Lied an der Straßenecke, als sich ihm ein Polizist nähert und nach seinem Erlaubnisschein fragt. «Tut ma leid, ich hoö kanen.» – «Dann werden S' so freundlich sein und mich begleiten», sagt der Polizist. – «Aber gern, Herr Inspektor», antwortet der Musikant, «sagn S'mir nur, was Se singen wollen.»

*

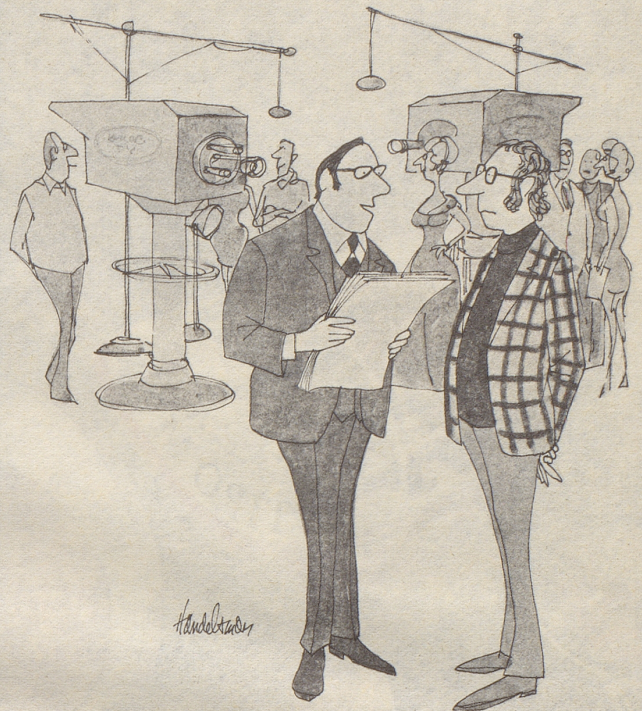
Aus einer niederösterreichischen Zeitung: «Die Person, welche vorige Woche alle meine Henden stahl, wird gebeten, auch meinen alten Hahn abzuholen, da er sich sehr einsam fühlt.»

*

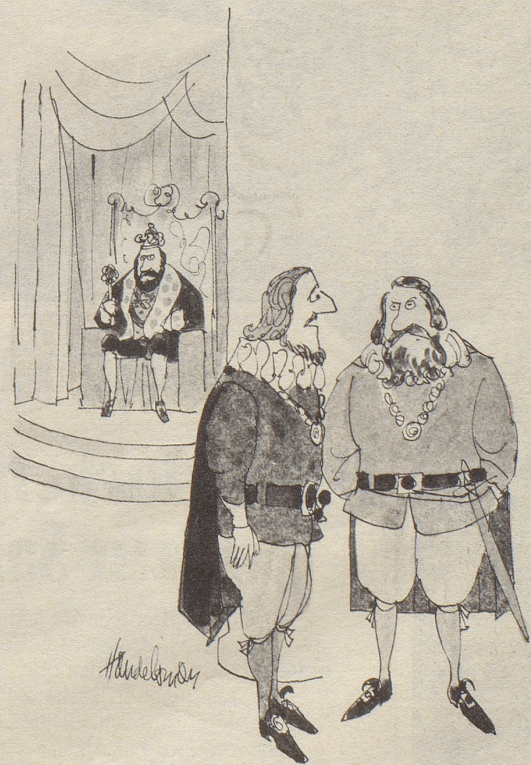
Als der alte Hintermeier mit schwerer Schlagseite vom Heurigen kommt, fällt ihm der Hut vom Kopf. Hintermeier wackelt hin und her und beginnt mit dem Hut zu reden: «Mei lieber Huat, gell, du glaubst, i heb' di auf? I heb' di aber net auf. Wann i di nämli aufheb', dann fall' i hin, und du hebst mi ja a net auf!»

*

Peter Altenberg, Wiener Dichter und Original, wurde auf einer Gesellschaft einem authentischen Nachkommen Götz von Berlichingens vorgestellt. «Mein Gott», sagte er, «wie ich Sie beneide!» – «Beneide? Um was denn?» – «Um Ihre Autorenhonorare!» TR



«Hast du es wie abgemacht so manipuliert, daß die Volkspartei es als nicht manipuliert betrachtet?»



«Er will sich bei der Kronenträger-Gewerkschaft darüber beschweren, daß Edy Merckx bei jeder Gelegenheit «König» genannt wird!»

- Schmerzen?
- Grippe?
- Kopfweh?



Aspro
hilft gut

Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.

Pünktchen auf dem i

klein

öff